

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

doch nicht anschließen kann und darum jede Aktion unterstützt, die eine friedliche Regelung anstrebt.

Frankreich steht fest zu Rußland und bereitet Maßnahmen zur Mobilmachung vor. Es wartet auf Deutschland. Sobald dieses die Mobilmachung ankündigt, wird auch Frankreich mobil machen.

England, das zu Anfang schwankend und mehr auf seiten derer war, die den Frieden aufrechtzuerhalten wünschten, ließ uns spontan durch unseren Gesandten sagen, daß unsere Antwort befriedigend sei, und daß es sich wundere, daß sie von Österreich abgelehnt worden sei. Es erklärte weiter: Wenn sich irgendeine Großmacht einmischt, so werden sich alle Mächte einmengen. Es hat seine Flotte mobilisiert.

Rumänien und Griechenland haben in Sofia eine Demarche unternommen und erklärt, daß sie sich in den Krieg einmischen, sobald Bulgarien mit seiner Armee Serbien angreife. Sie sind übereingekommen, Bulgarien in Schach zu halten, damit es sich nicht einmische. Sonst wollen sie aber in unseren Konflikt mit Österreich nicht eingreifen. Erst dann, wenn der allgemeine Krieg zum Ausbruch kommt, werden sie sich entscheiden, d. h. erklären, ob sie gegen Österreich Stellung nehmen.

Von der Türkei haben wir keine offiziellen Mitteilungen. Privat hat mir der türkische Gesandte, der gestern vom Thronfolger empfangen wurde, als seine persönliche Überzeugung erklärt, daß die Türkei neutral bleiben werde.

Montenegro tritt mit uns in den Krieg ein. Hiervon haben Sie schon Mitteilung erhalten. Jetzt müssen Sie jene Offiziere bestimmen, welche die Operationen der montenegrinischen Armee im Einvernehmen mit unserem Generalstabe leiten. Notwendig sind möglichst direkte Verbindungen mit Montenegro, insbesondere eine neue Telephonverbindung.

Dies ist die politische Situation.

Mit vorzüglicher Hochachtung
N. P. Paschitsch m. p.“

Nr. 417.

Auszug aus einem Berichte des serbischen Gesandten
Jowanowitsch, Wien, an das Ministerium des Äußern
in Belgrad.

(Die genaue Datumsangabe ist wahrscheinlich bei der Abschrift versehenlich nicht vermerkt worden. Nach der Aktennummer zu schließen, dürfte es sich um die ersten Monate der Jahre 1913 oder 1914 handeln.)